

Naturerlebniskarte Neustädter Moor

Maßstab 1 : 20.000



Naturpark Dümmer

Im Nordwesten Deutschlands zwischen den Städten Osnabrück und Bremen liegt der Naturpark Dümmer. Er hat eine Größe von rund 1.150 km², seine Moore und Moränen wurden von den Eiszeiten geformt.

Der Naturpark Dümmer weist eine abwechslungsreiche Landschaft auf. Wälder, Hoch- und Niedermoore sowie der Dümmer-See machen die Kulturlandschaft zu einem attraktiven Ziel für zahlreiche Freiluftaktivitäten. Mittelpunkt und Namensgeber des Naturparks ist der Dümmer See. Eingebettet in eine naturnahe Niederungslandschaft lockt er wegen vieler seltener Vogelarten vor allem Naturliebhaber an.

Zwei Höhenzüge prägen den Naturpark: Im Westen befindet sich mit einer maximalen Höhe von 145 m über NN der Stauchmoränenzug Dammer Berge, ein Relikt der Saaleiszeit vor rund 200.000 Jahren. Im Süden begrenzt der Steweder Berg den Naturpark Dümmer.

Der östliche Teil des Naturparks wird geprägt durch weite Moorlandschaften. Die geschützten Moore der Diepholzer Moorniederung haben für den europäischen Naturschutz eine herausragende Bedeutung. Vor allem zur herbstlichen Kranichrast lockt die Niederung zahlreiche Vogelbeobachter aus dem In- und Ausland an. Der Vogelzug dieser beeindruckenden Großvögel zwischen Brut- und Überwinterungsgebiet ist hier hautnah erlebbar.



Das Neustädter Moor aus der Vogelperspektive mit Blickrichtung Südost

Das Naturschutzgebiet Neustädter Moor

Das Neustädter Moor lockt mit seltenen Vögeln wie Raubwürger, Brachvogel und Bekassine seit den 1960er-Jahren viele Vogelkundler ins Moor. Um ihren Lebensraum zu schützen, wurden mehrere Hundert Hektar des Hochmoores vor der Abtorfung bewahrt und das Neustädter Moor wurde zur Keimzelle des Hochmoorschutzes in Niedersachsen. Regelmäßige Untersuchungen belegen, dass die ursprüngliche Moorvegetation mit extrem seltenen und gefährdeten Pflanzen bis heute gut erhalten geblieben ist. Heute muss der Lebensraum weiter optimiert und insbesondere vor den Herausforderungen des Klimawandels geschützt werden. Auch ehemalige bäuerliche Handtorfstiche und industrielle Abtorfungsbereiche prägen das Moor. Früher war Torf ein wichtiger Brennstoff zum Heizen. Er wurde von Hand gestochen, bis zum Heizen Erdöl, Erdgas und Kohle genutzt wurden. Heute wird Torf als Blumenerde und als Kultursubstrat für den Gartenbau genutzt. Da heute die Bedeutung der Moore als Kohlenstoffsenke weithin bekannt ist, forschen Wissenschaftler nach Alternativen zum Torfersatz.

Eine Besonderheit ist die Hütebeweidung mit weißen, hornlosen Heidschnucken. Diese selten gewordene Schafrasse trägt auch den regional geschützten Namen „Diepholzer Moorschnucke“ und wurde in die „geschützten Ursprungsbezeichnungen“ der Europäischen Union aufgenommen. Seit Jahrhunderten weiden sie im Neustädter Moor. Anfangs von Bauernschäfern gehalten, fressen die Schafe für den Naturschutz und tragen zum Erhalt der Offenlandschaft bei, auf die manche Vogelarten angewiesen sind.



Die Schnucken pflegen die Moorflächen

Moorpadd

Das Moor ist vielfältig und genauso abwechslungsreich ist auch der Moorpadd. Zu Fuß geht es über Moorboden, Holzhäcksel, Brücken und die Moorloipe. Unterwegs laden verschiedene Aktionsstationen Besucher ein, das Hochmoor trotz seiner Lage im Flora-Fauna-Habitat (FFH-) und Vogelschutzgebiet hautnah zu erleben.

Eine Anlaufstation des Naturrundwegs ist der kleine Aussichtsturm. Hier schweift der Blick weit über die offene Moorlandschaft. Mit etwas Glück lassen sich vom Turm moortypische Vögel wie z. B. Brachvögel, Bekassinen, Kraniche und Krickenten beobachten. Außerdem können Besucher auf verschiedenen Infotafeln spannende Informationen über moortypische Tiere und Pflanzen erhalten, die die Landschaft an vielen Stellen prägen. Dazu gehören Torfmoose, Scheidenwollgräser und Moorheiden mit Moosbeere und Sonnentau. Im Süden des Moores wachsen Sandheiden auf Dünen, in den Randbereichen Birken-Moorwald.

Um nasse Hochmoor- und trockene Sandheidelebensräume zu erhalten und auch aus Sicht des Klimaschutzes sind Pflegemaßnahmen und weitere Maßnahmen zur Wiedervernässung notwendig. Denn neue Herausforderungen bedrohen den Lebensraum der geschützten Arten. Moorschutz bedeutet heute, die Auswirkungen des Klimawandels und zunehmender Stickstoffeinträge aus der Luft so gering wie möglich zu halten und die Pflegemaßnahmen dahingehend anzupassen.



Rast auf dem Moorpadd

Europäisches Schutzgebietsystems „NATURA 2000“

Das Aushängeschild des europäischen Naturschutzes ist das Schutzgebietsnetz „Natura 2000“, das wertvolle Gebiete, die als FFH- oder Vogelschutzgebiet ausgewiesen sind, umfasst. Das Neustädter Moor als repräsentatives Hochmoor für den Naturraum Diepholzer Moorniederung ist sowohl FFH-Gebiet als auch Bestandteil eines mehrere Moore umfassenden Vogelschutzgebiets. Im Neustädter Moor kommen zahlreiche wertvolle Lebensraumtypen und Tierarten vor, die im Rahmen der europäischen Naturschutz-Richtlinien geschützt sind. Mit der Ausweisung zum FFH- und Vogelschutzgebiet trägt es dazu bei, diese Lebensräume und Arten zu erhalten und zu schützen.

Die frühere Nutzung und Entwicklung des Neustädter Moores verlief ähnlich wie bei den übrigen Mooren der Diepholzer Moorniederung. Bis in die 1960er-Jahre wurden Teilbereiche im bäuerlichen Handtorfstich abgetorft, danach bis 1995 industriell bis zu einer Torfmächtigkeit von bis zu 2,4 Metern. Anschließend begann man im Zuge des Moorschutzes damit Gräben zu verschließen und Moorboden zu vernässen, um den Lebensraum zu revitalisieren. Durch den Flächenankauf durch öffentliche Einrichtungen wurden viele Hundert Hektar vor jeglicher Abtorfung geschützt. Ihnen ist es zu verdanken, dass das Neustädter Moor heute als eines der wichtigsten und am besten ausgebildeten Hochmoore Niedersachsens gilt.



Im Mai überziehen die weißen Fruchtstände des Wollgrases das Moor



Impressum

Herausgeber:
Naturpark Dümmer e.V.
in Zusammenarbeit mit:
BUND Diepholzer Moorniederung

Konzeption:
Naturpark Dümmer e.V.
naturpark-duemmer.de

Fotos:
Oliver Lange &
DümmerWeserLand Touristik e.V.

Layout:
Oliver Lange,
(3. Auflage 2022; 5.000 Exemplare)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung des Herausgebers.
Alle Urheberrechte beim Herausgeber.

DümmerWeserLand Touristik e.V.
Urlaubs-Hotline
Infos und Prospekte:
05441-976-2222

Übersichtskarte Naturpark Dümmer



BUND Diepholzer Moorniederung
Auf dem Sande 11, 49419 Wagenfeld-Ströhen
Tel: 05774 - 997 87 - 0, Fax: 05774 - 1313
info@bund-dhm.de, bund-dhm.de

Moorbahn

Spurwechsel

Wer mit der Auenland-Draisine aus dem westfälischen Rahden nach Ströhen kommt, hat am Moorbahn-Bahnhof die Gelegenheit, die Spur zu wechseln. Auf ungewöhnliche und erlebnisreiche Weise kann man mit der Moorbahn weiterfahren ins Neustädter Moor. Auf der Trasse, auf der einst der gestochene Torf aus dem Moor abtransportiert wurde, verkehrt heute die Ströher Moorbahn. Diese Bahn fährt Moorbesucher mit gemütlichen 6 km/h vom Moorbahn-Bahnhof etwa eine gute halbe Stunde zum mehr als drei Kilometer entfernten Moorpadd im Neustädter Moor – und wieder zurück.

Vom Dorfrand in landwirtschaftlich geprägter Kulturlandschaft führt die Bahnlinie mit möglichem Zwischenstopp in den Moorwelten direkt ins Moor. An der Endstation vor dem kleinen Aussichtsturm wechseln Moorbesucher erneut die Spur und erleben auf dem schmalen Moorpadd das Hochmoor hautnah. Vom kleinen Turm reicht der Blick weit in die Hochmoorlandschaft. Gelegentlich lassen sich die Moorschnucken des nahe gelegenen BUND Schäferhofs bei ihrer wichtigen Pflegearbeit beobachten.

Nähere Informationen zum Tourismusprojekt "Spurwechsel":
spurwechsel-wagenfeld.de
Telefonische Buchung für die Moorbahn: 05774 - 1280.



Die Moorbahn bringt Besucher bequem von Ströhen ins Moor

Natur erleben

Kraniche im Moor

Die Diepholzer Moorniederung ist einer von vielen Hauptrastplätzen auf der Reiseroute der Großvögel. Die wiedervernässten Hochmoorflächen der Diepholzer Moorniederung dienen als Schlafplätze und bieten optimalen Schutz vor Störungen und Räubern. Zur Rastzeit im Herbst übernachten viele Tausende Kraniche im Neustädter Moor. Tagsüber sind die beeindruckenden Vögel häufig auf umliegenden abgeernteten Maisfeldern bei der Nahrungssuche zu sehen. Doch eineinhalb Stunden vor Sonnenuntergang bis kurz vor Dunkelheit fliegen sie in Gruppen in den Schlafplatz ein. Dieser liegt weitab von allen Störungen mitten im Moor. An manchen Tagen machen die Kraniche auf kurz gemähten Flächen unmittelbar vor dem Großen Aussichtsturm am Hochmoorweg eine Zwischenlandung.

Auch im Sommer halten sich Kraniche im Neustädter Moor auf: Vom Turm aus ist häufig eine Gruppe nicht brütender, jüngerer Vögel zu beobachten. Ab dem dritten Lebensjahr können Kraniche brüten, und seit dem Jahr 2000 kommen wieder mehr Brutpaare in den verborgenen, nassen Moorflächen vor. Im Jahr 2021 wurden während der Brutvogelerfassung 15 Brutpaare festgestellt.

Der Große Aussichtsturm (Hochmoorweg) ist dabei ideal zur Beobachtung der Vögel. Wer sich ruhig verhält und einen Abstand von mindestens 500 m zu den störempfindlichen Vögeln hält, kann die rastenden Kraniche gut erleben, ohne zu stören.



Der große Turm bietet einen guten Überblick über die Weite des Moores

Weitere Infos

Weitere Naturerlebniskarten benachbarter Gebiete

Vom Naturpark Dümmer stehen weitere Naturerlebniskarten mit prägnanten naturkundliche Zusammenhänge anschaulich vermittelt werden zur Verfügung:

- Übersichtskarte Naturpark Dümmer
- Dammer See
- Dümmer-See
- Steweder Berg
- Oppenweher Moor
- Rehdeger Geestmoor

Moorwelten und Dümmer

Nicht weit vom Neustädter Moor liegen einige Infoeinrichtungen, in denen naturkundliche Zusammenhänge anschaulich vermittelt werden:

- Moorwelten im Europäischen Fachzentrum für Moor und Klima in Wagenfeld (moorwelten.de)
- Naturschutzstation Dümmer, Hüde
- Dümmer-Museum, Lembruch
- Schäferhof an der Hunte, Stemsborn



Am Ostrand des Moores dominieren baumbestandene Moorheiden

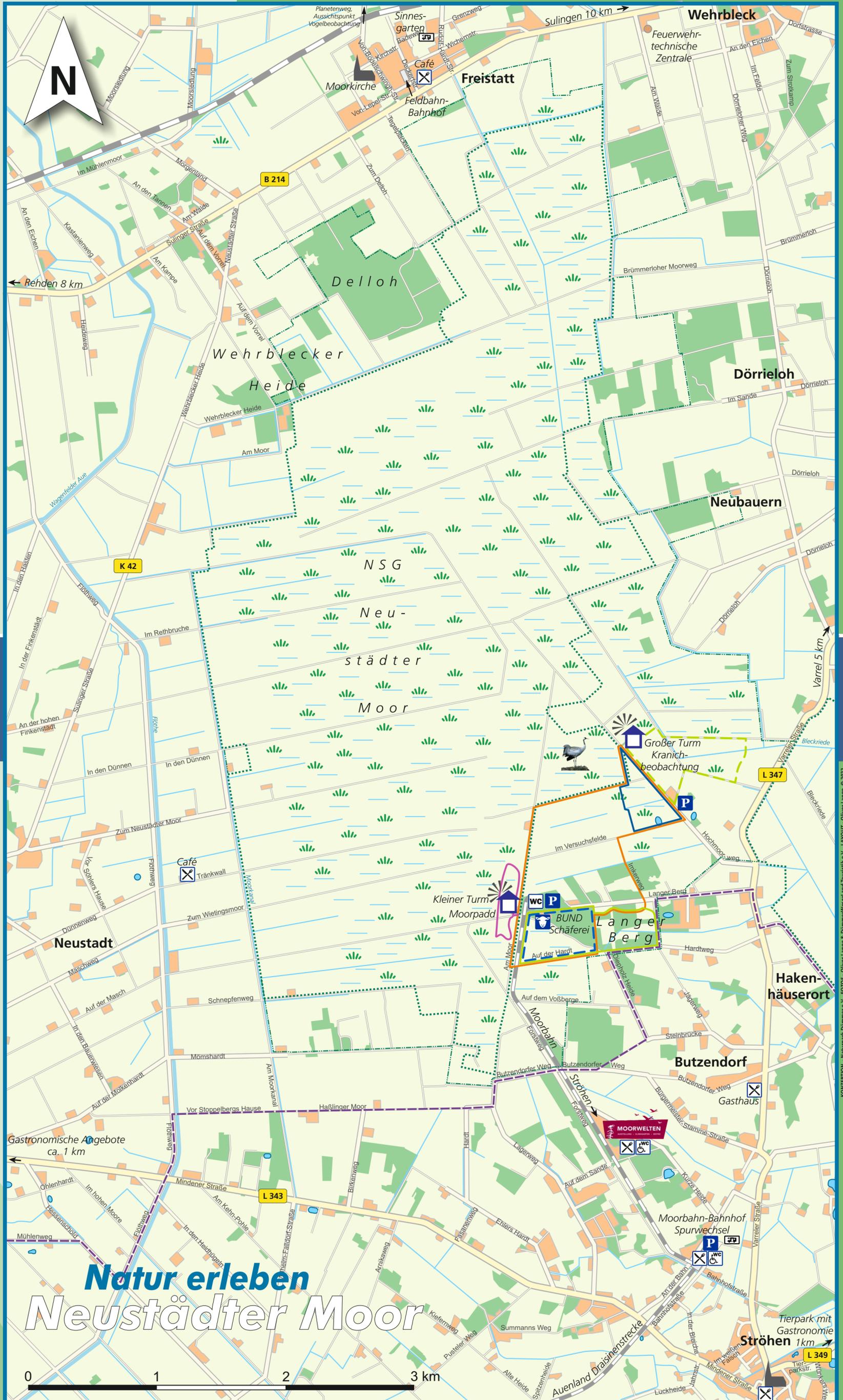
Zeichenerklärung :

-  Schutzhütte
-  Aussichtspunkt
-  Schäferei
-  Parkplatz
-  Wohnmobilstellplatz
-  Ort mit gastronomischem Angebot
-  Toilette (barrierefrei)
-  Toilette (nicht barrierefrei)
-  Wald
-  Kirche
-  Hochmoor renaturiert
-  Grenze des Naturschutzgebietes (NSG) und EU-Vogelschutzgebiet NATURA 2000
-  Grenze des EU-Vogelschutzgebietes (wo dieses von der NSG-Grenze abweicht)
-  Sagenhaftes Wagenfeld (regionaler Radrundweg)

Rundwege im Moor:

-  Moorpadd (1,3 km)
Moorerlebnispfad
-  Wald und Wiese (2 km)
-  Beerenweg (2 km)
-  Wildweg (2,5 km)
gesperrt vom 15.03. bis 15.07.
-  Dünenweg (3 km)
-  Schnuckenweg (7 km)

Hinweis:
Zum Schutz von Tier- und Pflanzenarten darf das Naturschutzgebiet nur auf den Wegen betreten werden.



Natur erleben
Neustädter Moor